Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg.. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissart in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten“, amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung“, Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt“.

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 81. | Castrop, Dienstag, den 7. April 1914. | 40. Jahrg.

Versöhnliche Stimmung.

Kein Bürgerkrieg in England!

Die innere Politik Englands eröffnet jetzt einen freundlicheren Ausblick. Dies tritt zunächst in der Abreise des Königs nach Windsor zutage und zeigt sich ferner in dem Beschluß der Leitung der unionistischen Partei in Asquiths Wahlkreis East Fife keinen Gegenkandidaten aufzustellen, falls Asquith von ihrem Standpunkt aus nicht provozierend auftrete. Dagegen erregt der überaus pessimistische Ton in der Rede Balfours, der sehr von der mehr versöhnlichen Haltung verschiedener jüngerer Konservativer abstach, beträchtliches Aufsehen.

Bei den gemäßigten Elementen aller Parteien tritt mehr und mehr die Neigung zutage, es auf

keinen Bürgerkrieg

ankommen zu lassen. Diesem Gedanken entspringt auch der Vorschlag, in der irischen Frage durch Schaffung eines Föderativsystems eine Verständigung herbeizuführen. Und dieser versöhnlichen Stimmung entsprach auch die Donnerstag Debatte im Unterhause, obschon es an Angriffen gegen die Regierung natürlich nicht fehlte.

Der frühere Premier Balfour (kons.) erklärte, seit Einbringen der Homerule-Bill habe sich die Lage gänzlich geändert. Das Haus habe sich nicht mehr mit den Vorteilen oder Nachteilen der Bill zu befassen, sondern mit dem hoffnungslosen Wirrwarr, in den die Regierung sich selbst, das Haus und das Land hineingetrieben habe. Dem Namen nach bereite man eine Vorlage für die bessere Regierung Irlands, doch in Wirklichkeit drehe sich die Beratung darum,

wie ein Konflikt vermieden werde könne.

Balfour zog die Zweckmäßigkeit einer Lösung der irischen Frage durch Anwendung des Föderativsystems in Zweifel, erklärte aber, daß er keinem Plan im Wege stehen werde, der den Schrecknissen vorbeugen würde, die er voraussehe. Er glaube, daß eine wirklich zufriedenstellende Gesetzgebung für Irland über die Kraft des Hauses gehe. Man müsse zufrieden sein, irgend eine Gesetzgebung zu schaffen, die nicht in wenigen Wochen oder Monaten das unaussprechliche Unglück eines Bürgerkrieges hereinbrechen lasse.

Herbert Samuel, der Präsident des Lokalverwaltungsamts, erklärte mit Bezug auf verschiedene Anregungen zu einer Verständigung, erst nachdem die Homerule-Bill mit einigen zeitlichen Bestimmungen für den Ausschluß Ulsters angenommen worden sei, werde es wahrscheinlich oder möglich werden, daß Männer aller Parteien in Ruhe über Aenderungen der Verfassung, wie die

Schaffung eines Föderativsystems

beraten könnten. Er hoffe allen Ernstes, daß die Regierung nicht wieder gezwungen werde, in Irland zu Zwangsmitteln zu greifen. Die Opposition müsse jedoch nicht die tiefe Abneigung der Regierung, von solchen Mitteln Gebrauch zu machen, dazu benutzen, die Bill zu Fall zu bringen oder das große politische Ziel, daß die Regierung im Auge habe, zunichte zu machen. Nicht nur die Regierung, sondern auch die britische Staatskunst habe eine Prüfung zu bestehen, und die Opposition müsse sich mit der Mühe unterziehen, eine Lösung der Frage zu finden. Das Reich wünsche eine Verständigung, und es sei die Pflicht des Parlaments, eine solche herbeizuführen.

Deutsches Reich.

Ein Immediatgesuch an den Zaren?

Generalfeldmarschall von der Goltz soll sich, wie Berliner Blätter melden, als Präsident des Deutschen Luftschifferverbandes veranlaßt gefühlt haben, in der Angelegenheit der drei Luftschiffer Berliner, Hasse und Nikolai, die in Perm unter Spionageverdacht gefangen gehalten werden, ein Immediatgesuch an den Zaren zu richten.

Die Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages.

Wie der Petersburger Korrespondent des „Temps“ erfährt, werden die Vorarbeiten zur Erneuerung des deutsch-russischen Handelsvertrages vom Grafen Witte geleitet werden, unter dessen Amtstätigkeit auch der bisherige Vertrag abgeschlossen wurde.

Ausland.

Balkan.

Die Mobilmachung in Albanien.

Durazzo, 6. April. Die Vorbereitungen für die Mobilmachung sind bereits im Gange. Fürst Wilhelm erhielt zahlreiche Depeschen, worin die Bevölkerung ihre Entrüstung über die Vorgänge im Epirus ausspricht und sich ihm zur Verfügung stellt. Der Fürst beglückwünschte die Königin von Holland telegraphisch zu dem Verhalten des Majors Rülles, der sich übrigens auf dem Wege der Besserung befindet. Von neuem sind Nachrichten über Grausamkeiten der Aufständischen eingetroffen.

Die Kriegsbereitschaft Serbiens.

Belgrad, 6. April. Im Laufe der Budgetberatung in der Skupschtina erklärte der Kriegsminister, daß die serbische Armee vollkommen gerüstet sei, um etwaigen Angriffen auf serbisches Gebiet im Frühjahre entgegentreten zu können. Der Stand der serbischen Armee beziffere sich gegenwärtig auf 49 000 Mann.

Belagerungszustand über Bitlis.

Konstantinopel, 6. April. In Bitlis wurde der Belagerungszustand proklamiert, nachdem der Aufstand der Kurden durch die von allen Seiten herbeigeholten Soldaten völlig unterdrückt war.

Volksverein für das katholische Deutschland.

Castrop, 6. April.

Im Gesellenhause hielt gestern nachmittag der Volksverein für das kath. Deutschland eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Herr Vikar Plesser begrüßte die Versammlung mit herzlichen Bewillkommnungsworten, namentlich die Herren Festredner und erwähnte dann das bekannte Hirtenschreiben der Bischöfe betr. die sittlichen Mißstände in unserem lieben Vaterlande. Unsere Pflicht ist es, so führte Redner aus, diesen Mahnruf nicht unbeachtet verhallen zu lassen, sondern mutig und entschieden einzutreten in den Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild. Diesem Zwecke diene auch die heutige Versammlung. Sie solle ein Protest sein gegen den Schmutz, der sich auch in unserer Stadt einzunisten suche.

Als erster Redner sprach Herr Prof. Dr. Sellmann (Hagen) über gefilmte Schundliteratur. Einleitend gab Redner einen Ueberblick über die Entwicklung des Kinematographen und seine Verbreitung. Es sei erstaunlich, welche Ausbreitung diese verhältnismäßig junge Industrie nicht nur in Amerika, Frankreich und Italien, sondern auch ganz besonders bei uns in Deutschland gefunden habe. Das sei an sich erfreulich, wie er denn auch nicht zu denen gehöre, die das Kino ohne weiteres verfluchen; es sei sicher eine höchst interessante Erfindung, deren praktische Anwendung manche Aufklärung im Volke, manchen schönen Genuß und viel einwandfreie Unterhaltung bieten kann. Besonders wenn Wissenschaft und Lichtbild zusammenarbeiteten, wenn zu dem toten Bild das belebende bezw. erklärende Wort komme, das Kino also populär-wissenschaftlichen Zwecken diene, so stecke darin ein durchaus gesunder Gedanke, der noch viele andere Verwertungsmöglichkeiten des Lichtbildes zum Besten des Volkes anrege. Aber heute müsse man vielfach eine Entartung des Kinematographen beklagen. Die vielfach vorgeführten Bilder dienten nicht zur Unterhaltung und Belehrung, sondern machten oft vertraut mit den schmutzigsten Dingen. Schon die oft angebrachten Reklame-Plakate der Kinos wären eine Versündigung am Volke und sollten von der Polizei nicht geduldet werden. Redner teilte dann die gebotene Filmkunst in vier Klassen ein und bemängelte besonders den humoristischen Film, der meist blöden Hampelmann-Humor biete und das Drama, in seinen verschiedenen Variationen. Die Film-Fabrikanten haben teilweise ihre Haus„dichter“ angestellt, deren Aufgabe es ist, von Zeit zu Zeit Hintertreppenromane zu verbrechen, die im Kino lieferungsweise verzapft werden und unerfahrenen Menschen die unkritischen Köpfe verdrehen. Hier sei alles auf die Sensation berechnet. Daher auch die marktschreierische Anpreisungen in den Inseraten der Zeitungen, wie „Atmenraubend“, „Nervenerschütternd“ u. dergl. mehr. Auf schundliterarischen Quatsch wären die meisten Films gestimmt, die sich augenblicklich in den Kinos als „erschütternde Schilderungen aus dem Großstadtleben“ oder unter ähnlichen marktschreierischen Titeln breit machen. Und hiergegen müsse ganz entschieden vorgegangen werden. Eine kleine Besserung im Kinowesen wäre übrigens darin zu erblicken, daß das Bemühen der Ortspolizeibehörden und sonstigen Stellen, die sich um das öffentliche Wohl bekümmern, den jugendlichen Personen möglichst einwandfreie Vorstellungen im Kino zu sichern, zunehmend auch das Verständnis und die Mitwirkung der Theaterinhaber fänden. So habe es den Redner gefreut, auf den Plakaten eines hiesigen Kinotheaters die Sage von „Wilhelm Tell“ angesagt zu sehen. Gesunde Kost, der Vaterlandsgeschichte entlehnt, solle man dem Volke bieten und keine Schauerromane. Sehr zu begrüßen sei es, daß die Centrale des Volksvereins in M.-Gladbach sich der Sache sehr annehme und gute, gediegene Filme verbreite. Habe man auf dem Wege zur Besserung namentlich in Rheinland und Westfalen schon viel erreicht, so bliebe doch noch manches zu tun und hierzu bedürfe es des Zusammenschlusses aller Gutgesinnten. Lebhafter Beifall lohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen. Herr Vikar Plesser dankte dann noch im besonderen dem Redner für seine interessanten Darlegungen und kritisierte im besonderen die Kino-Reklame.

Als zweiter Redner betrat nunmehr, lebhaft begrüßt, Herr Oberlehrer Dr. Ortmann das Rednerpult. Er hatte sich die Gefahren der Schmutz- und Schundliteratur zum Thema gewählt. Einleitend zeigte Redner, wie wohltuend und segenspendend ein gutes Buch wirke, wie verderbenbringend aber auch ein schlechtes Buch auf den Menschen wirke. Eingehend beschäftigte Redner sich mit der Jugendlektüre und zeigte an vielen Beispielen, welche Gefahren für die Jugend aus diesen oft ganz harmlos scheinenden Heftchen erwüchsen. Der Hauptreiz jener Hefte bestehe darin, daß geprügelt, gekämpft, geschossen, getötet oder sonst irgend etwas Aufregendes, ja meist Verbrecherisches getan wird. Dabei muß natürlich Blut fließen, das gefällt der Phantasie der halbwüchsigen Jugend, die nach Taten, nach lebhafter Handlung verlangt. Die Schund- und Schmutzliteratur ist, so führte Redner etwa aus, zu einer gefährlichen Macht in der Jugenderziehung geworden. Die Wirkung jener Groschenhefte ist in raffinierter Weise auf die Reizung natürlicher, gesunder Triebe in unseren Kindern, wie Tatendrang und Abenteuerlust berechnet. Diese Anlagen werden durch die überspannten Schilderungen übermäßig gereizt und in falsche Bahnen gelenkt. Die Phantasie der Kinder wird überhitzt, der Sinn für die Wirklichkeit und Wahrheit zerstört. Die Kinder werden unfähig zum Genuß guter Bücher und Bilder. Sie werden zerfahren, die Lust an der Arbeit und am Studium und was noch schlimmer ist: ihr innerer Sinn verwildert, sie werden oft — ganz im Sinne ihrer vermeintlichen Helden — roh und brutal. Redner wußte seine Ausführungen durch Beispiele aus dem Leben und der Schule recht praktisch zu illustrieren. Da aber die Jugend in ihrer überwiegenden Mehrheit gern liest, so sei es unsere Pflicht für gute, gesunde Kost, für eine giftfreie Lektüre zu sorgen. Vorbildlich sei hier der Boromäusverein, der auch in unserer Stadt eine Bibliothek unterhält und die städt. Volksbibliothek, die auch gute und gediegene Sachen habe. Die Bücher dieser Sammlungen solle man der Jugend zuführen und so vor dem Verderben bewahren. Redner wußte noch so manches treffliche Wort zu diesem Thema zu sagen, doch dieser kurze Zeitungsbericht kann nur einen ganz schwachen, gänzlich unvollkommenen Abglanz bilden. Bei solchen Versammlungen muß man dabei gewesen sein, um ihre Wirkung zu erfassen. Redner schloß mit einem warmen Appell an das Elternhaus, denn all unser Bemühen sei vergebens, wenn das Elternhaus nicht mitwirke. Wie sehr Redner aus den Herzen aller Anwesenden gesprochen, zeigte der lebhafte Beifall.

Das Schlußwort sprach Herr Vikar Plesser. Er dankte dem Vorredner für seine lichtvollen Ausführungen und rekapitulierte einzelne Winke der Redner. In scharfen Worten geißelte er dann gewisse Vorkommnisse in einem hiesigen Varietee und bedauerte es, daß es solchen „Auch-Künstlern“ gestattet sei, hier in Castrop aufzutreten. Die ganze Versammlung unterstrich durch ihre lebhafte Zustimmung die markanten Darlegungen des Redners. Wir zweifeln nicht daran, daß der Inhaber des betr. Varietees, ein allseitig geachteter Castroper Bürger, für die Folge solchen „Künstlern“ die Tür zeigt und so den Ruf seines Hauses hoch hält. Damit hatte die imposante Versammlung ihr Ende gefunden.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 7. April.

Kostenfreie Ueberführung verstorbener Postbeamten.

Während die Militärverwaltung für die Beförderung verstorbener Unteroffiziere und Gemeiner in die Heimat in weitgehender Weise sorgt, werden die Leichen von in Ausübung des Dienstes, insbesondere des Fahrdienstes in den Bahnposten, verstorbenen Unterbeamten der Post nicht auf Kosten der Verwaltung, sondern zu Lasten der Angehörigen in die Heimat zurückbefördert. Um eine Uebernahme der Kosten durch die Verwaltung für die Rückbeförderung der Leichen herbeizuführen, ist eine Eingabe an das Reichspostamt gerichtet worden, in der darauf hingewiesen wird, daß es ein Gebot der Billigkeit sein würde, die Rückbeförderung von Leichen der Postbeamten in allen Fällen ohne weiteres auf Kosten der vorgesetzten Behörde eintreten zu lassen, die tatsächlich auch den Auftrag zum Antritt der Reise erteilt hat. Auf diese Eingabe hin ist eine verneinende Antwort der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eingegangen. Es wird lediglich den betreffenden Angehörigen anheim gestellt, Unterstützungsgesuche einzureichen, die gegebenenfalls Berücksichtigung finden können.

* **Sperrzeit für Tauben.** Es wird darauf hingewiesen, daß Tauben in der Zeit vom 25. März bis 15. Mai nicht frei umher fliegen dürfen mit Ausnahme der Brieftauben, für die nur die ersten 10 Tage als Sperrzeit gelten. Zuwiderhandlungen können bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft werden.

* **Kath. Frauenbund.** Sachen für unsere Brockensammlung wolle man Montags, Mittwochs und Donnerstags und zwar nur vormittags Schulstraße 8 (kleines Haus neben der Rochusschule) vorbringen. Dort befindet sich nämlich z. Z. der Schlüssel zu unserer Brockensammlung.

* **Castroper Rennen.** Die Rennen finden in diesem Jahre am 17. Juni und 26. August statt, also nicht, wie gestern gemeldet, am 17. und 26. August.

❑ **Die zweite diesjährige Konfirmation** in der hiesigen evangelischen Gemeinde vollzog am Sonntag im Hauptgottesdienste Herr Pfarrer Balster. Die Zahl der Konfirmanden, 44 Knaben und 43 Mädchen, betrug 87.

❑ **Auszeichnung.** Der Brückenaufseher Hermann Wortmann stand am 1. April ununterbrochen 25 Jahre im Dienste der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, bzl. der Zeche Erin hierselbst. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar von der Direktion mit einem Anerkennungsschreiben eine hübsche Barsumme als Ehren-



geschenk überreicht und ihm außerdem zwei Erinnerungszeichen — eine silberne Kirdorf-Medaille und ein von der Direktion vollzogenes Gedenkblatt — verliehen. Ein frohes Glück auf dem braven Beamten für noch manches Jahr im Dienste des genannten Werkes.

* **Das Central-Theater** hat jetzt „Die Befreiung der Schweiz" und die Sage von Wilhelm Tell auf dem Spielplan. Der Besuch dieser Vorstellung ist zu empfehlen und besonders wird die heranwachsende Jugend ihre helle Freude daran haben. Prächtige Naturbilder, die den Zuschauer in die wundervolle Alpenwelt versetzen, vervollständigen die einzigartige Szenerie.

* **Im Metropol-Theater** hat auch ein vollständiger Programmwechsel stattgefunden. Mehrere, von der Presse gelobte Schlager werden vorgeführt.

* **Rauxel,** 6. April. Eine wüste Schlägerei bei der das Messer wieder eine Hauptrolle spielte, fand gestern abend gegen 12 Uhr auf der Kaiserstraße hierselbst statt. Mehrere Bergleute und Arbeiter waren in Streit geraten, in dessen Verlauf Sch. schwere Stichwunden am Kopfe erhielt. Der hinzugerufene Polizeisergeant machte dem Streite ein Ende.

-?- **Rauxel,** 6. April. Am Mittwoch, den 1. d. Mts., haben Kinder an der nördlichen Seite der Kanalböschung neben der zu dem Gehöft des Landwirts Geilmann führenden Brücke eine Anzahl Kleidungsstücke gefunden. Gestern morgen sind die Kleidungsstücke von dem Schweinehändler Knott zu Suderwich und dem Bergmann Brizius Boot, ebenfalls in Suderwich wohnhaft, als Eigentum der Bergleute Albert und Johann Kersten, sowie des Bergmanns Wilhelm Spahn — Halbbruder der Gebrüder Kersten — aus Suderwich erkannt worden. Die genannten drei Personen haben sich, soweit festgestellt werden konnte, am 1. d. M. aus ihrer Wohnung entfernt und zwar unter Mitnahme eines kleinen Hundes. Seitdem sind sie spurlos verschwunden und ist wohl anzunehmen, daß sie als Leichen im Kanal liegen. Ob Selbstmord, ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Letzte Nachrichten.

Feuersbrunst.

Koblenz, 6. April. In dem Moselorte Winningen brach in der verflossenen Nacht Feuer aus, dem bis heute morgen 6 Uhr 10 Häuser und 2 Ställe zum Opfer gefallen sind. 12 Familien sind obdachlos. Gegen 6 Uhr war das Feuer gelöscht. Von den abgebrannten Häusern waren 6 über 300 Jahre alt.

Das vergiftete Hochzeitsmahl.

Friedenau, 6. April. In der vergangenen Nacht ist auch der Ehemann Riesche, der mit seiner Frau am Hochzeitstage unter Vergiftungserscheinungen erkrankte, gestorben, nachdem seine Frau bereits vor einigen Tagen starb.

Heimatsurlaub des Gouverneurs von Togo.

Berlin, 6. April. Wie das „Berl. Tagebl." meldet, tritt der Gouverneur von Togo, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, demnächst einen längeren Heimatsurlaub an und trifft Mitte Mai in Hamburg ein.

Aufstellung der Liste der Kandidaten für den Breslauer Fürstbischofsstuhl.

Breslau, 6. April. Das Domkapitel wird morgen zusammentreten, um die Liste der Kandidaten für den Bischofsstuhl aufzustellen, die der Regierung eingereicht wird.

Ein angebliches Kaiserwort.

München, 6. April. Ein neues angebliches Kaiserwort wird kolportiert. In einem soeben erschienenen Werk erzählt der bekannte Graf von Hoensbroech, daß der Kaiser ihm im Jahre 1896 nach einer Unterredung gesagt habe: „Seien Sie überzeugt, lieber Graf, ich bin antiklerikal bis auf die Knochen, und meine Regierung wird es durch mich sein."

Keine Passionsspiele.

München, 6. April. Wie die „Münch. Neuest. Nachr." aus Oberammergau melden, wurde dort gestern in einer stark besuchten Gemeindeversammlung die Frage der Aufführung von Passionsspielen im Jahre 1915 einstimmig abgelehnt, weil man in den früheren Jahren, zuletzt im Jahre 1905, schlechte Erfahrungen gemacht hätte und hauptsächlich deshalb, weil in den Jahren nach dem Spieljahr der Fremdenverkehr sehr zurückgegangen ist.

Ministerbegegnung.

Wien, 6. April. Die Begegnung zwischen dem Grafen Berchtold und dem Marquis di San Giuliano, dem österreichischen und dem italienischen Minister des Aeußern, ist jetzt auf den 15. April nach Abazzia anberaumt worden. Die beiden Staatsmänner werden dort vier Tage mit einander verweilen.

Suffragettenschandtat.

London, 6. April. In der St. Martinkirche am Trafalgar Square entstand gestern abend eine Explosion, durch die ein Teil der Betstühle losgebrochen und zwei bunte Glasfenster zertrümmert wurden. Man nimmt an, daß Suffragetten eine Bombe in die Kirche gelegt haben.

Raubmörder.

Genua, 6. April. Hier ist ein Italiener namens Luzzarula, der sich für einen reichen Juwelenhändler ausgab, in einem großen Hotel verhaftet worden. Die Festnahme erfolgte auf Anzeige eines amerikanischen Detektivs, der ausreichendes Beweismaterial vorlegte, daß Luzzarulo in Newyork einen Raubmord an einem reichen Juwelier begangen hat, und mit dem Raube im Werte von mehr als 1 Million flüchtig geworden.

Das Befinden Kaiser Franz Josefs.

Wien, 7. April. Kaiser Franz Josef ist dem gestrigen 1000. Konzert des Wiener Männer-Gesangvereins ferngeblieben, was eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat. Wie der Vertreter der „Telegraphen-Union" in Hofkreisen erfährt, ist das Unwohlsein des Kaisers jedoch leichter Natur. Der Kaiser ist ein wenig erkältet und hat einen leichten Husten. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. Kerzl, mißt der Erkrankung keine größere Bedeutung bei, hat dem greisen Monarchen jedoch verboten, das Zimmer zu verlassen und ihm Schonung auferlegt.

Verlegung der internationalen Truppenkontingente zur südalbanischen Grenze.

Rom, 6. April. Bestem Vernehmen nach haben die Großmächte in Durazzo den Antrag gestellt, die internationalen Truppenkontingente von Skutari nach der südalbanischen Grenze zu verlegen, um die Autorität der albanischen Exekutivorgane zu unterstützen.

Zwei schwere Schiffsunglücke.

London, 7. April. Einer Meldung aus Chatham zufolge entstand gestern an Bord des englischen Torpedobootszerstörers „Albarore", der eine Wasserverdrängung von 450 Tonnen besitzt und 1906 vom Stapel gelassen worden ist, eine größere Kesselexplosion. Drei Mann der Besatzung wurden sofort getötet.

Newyork, 7. April. Aus Norfolk in Virginia wird gemeldet: An Bord des neuen amerikanischen Torpedobootszerstörers „Alwin" ereignete sich gestern eine schwere Kesselexplosion, durch die das Schiff schwer beschädigt wurde. Drei Mann der Besatzung erlitten schwere Verletzungen.

Die Mobilisierung Albaniens.

Durazzo, 7. April. Der Einberufungsbefehl der Regierung weist zunächst die Lokalbehörden an, sofort Kontrollversammlungen aller waffenfähigen Männer vom 29. bis 39. Lebensjahre einzuberufen und Listen dieser Landwehrleute anzufertigen. Diese Kundmachung, die in Durazzo und Umgebung angeschlagen wurde, wird von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Bezeichnend für die Einigkeit der Albanieer gegen den gemeinsamen Feind ist die Tatsache, daß auch aus den fernsten Gebieten Botschaften an die Regierung einlaufen, die ein allgemeines Aufgebot zu den Waffen verlangen.

Ein Erfolg der Albanier.

Durazzo, 7. April. Soeben trifft ein offizielles Telegramm ein, daß bei Koritza die albanische Gendarmerie 300 Mann regulärer griechischer Truppen geschlagen hat. Die Namen der Gefangenen sind mitgeteilt.

Meuterei im Zuchthaus zu Cherson.

Cherson, 7. April. Während einer Durchsuchung der Arrestanten des Zuchthauses von Cherson kam es gestern zu einer Meuterei. Die Sträflinge warfen sich auf ihre Aufseher und verwundeten zwei. Bei der Unterdrückung der Meuterei wurden zwei Sträflinge von der Gefängniswache getötet und 5 verwundet.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Dienstag, den 7. April. Abends 7einhalb bis 10dreiviertel Uhr. Zum 2. Male: **Der Rosenkavalier.**



Sparsame Hausfrauen,

Hillma-Margarine.

Jeder Kunde erhält bis Ostern ein schönes Oster-Geschenk gratis

beim Einkauf von 1 Pfd. Margarine von 70 bis 100 Pfg.	beim Einkauf von 2 Pfd. Margarine von 70 bis 100 Pfg.	beim Einkauf von 5 Pfd. Margarine von 70 bis 100 Pfg.	beim Einkauf von 10 Pfd. Margarine von 70 bis 100 Pfg.
1 Goldbandtasse oder 1 Tasse, Zwiebelmuster oder 2 flache od. 2 tiefe Teller oder 3 Gutscheine	1 Glaskompottschale oder 1 Glaskuchenteller oder 1 imit. Kristallbutterdose oder 6 Gutscheine.	1 emaill. Spülwanne oder 1 Satz Salatschüsseln oder 1 Marktkorb oder 15 Gutscheine.	1 kunstvoll dekor. Kaffeeservice, 9teilig, oder 1 Reibemaschine oder 30 Gutscheine.

Die „Hillma"-Margarine ist sehr beliebt und garantieren wir für stets frische und nur prima Qualitäten.

Beachten Sie bitte die Qualität unserer prachtvollen Zugaben.

Keine Bazar-Ware, nur gute Gebrauchsartikel.

Butterhaus „Hillma", Castrop, Münsterstraße 15.

sammelt unsere Gutscheine und Rabattmarken.

Hohen Verdienst erzielen Reisende und Agenten durch den Vertrieb unserer außerordentlich leicht verkäuflichen Artikel an Private. Für Wiederverkäufer sehr bill. Vorzugspreise, daher guter Nutzen. **Pusch & Krusche, Glogau.**
Abtlg. I: Dauerwäsche u. Neuheiten.
„ II: Se. i-Emaille-Schmucksachen.

Bürolehrling mit guter Schulbildung per sofort gesucht.
Möbelfabrik Lohe, G. m. b. H., Rauxel.

2 Maurerlehrlinge gesucht.
W. Kleine, Baugeschäft.

Kräftiger Junge als Schmiedelehrling zu Ostern oder später gesucht.
F. Reuter, Schmiedemeister, Rauxel.

Einige 60er Gartenland zu verpachten.
Hermann Hoffmann, Holzstraße 35.

Suche **Mädchen u. Knechte** für jegliche Dienstart, sowie **propere Kutscher** suchen Stellung.
Frau Maria Graf gewerbsm. Stellenverm. Castrop-Schwerin, Obere-Dortmunderstraße 103. Telefon 283

Datenbüro Köchling DORTMUND Steinplatz Auskunft und Broschüre kostenfrei

Ich suche mehrere jugendliche und ältere **Mädchen** für Privat und Wirtschaft und **Landmädchen** in sofortige Stellung.
Gewerbsmäßige Stellen- und Gesinde-Vermittlerin **Frau Carl Jakob,** Bövinghausen, Bahnstraße-Grünerweg 7.

Ladenlokal in der Kronprinzenstr. Habinghf. für September oder Oktober von großem Spezial-Geschäft gesucht
Offerten unt. M. M. 599 an die Geschäftsstelle erbeten.

Wohnung von 2 Zimmern, Keller u. Stall zum 1. Juli zu vermieten.
Obercastrop, Wilhelmstr. 45

Ruhige Familie (1 gr. Kind) sucht zum 1. Juli
Wohnung von 3 Räumen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anständiger junger Mann findet **Kost u. Logis**
Näheres Wittenerstr. 119 (parterre).

Bekanntmachung
Am Mittwoch, den 8. März cr. nachmittags 1 Uhr, werde ich in Bodelschwingh beim Wirt Bergmann: **1 Uhrkette u. 1 Brieftasche** öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Castrop, den 6. April 1914.
Wörmsdorf, Gerichtsvollzieher.

Bar Geld anjeder man auch gegen Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winker, Berlin 225** Friedrichstr. 113a. Provision ert. Die Auszahlung; tägl. eingehende bankschreiben.

Göricke Fahrräder

sind die besten der Welt. Stets große Auswahl, auch in Zubehörteilen und Pneumatiks. Best eingerichtete Repa-, ratur-Werkstatt.
H. Heiland, Herne
Bahnhofstraße 3a, gegenüber der evang. Kirche.

Institut Bolz Einjähr., Fähnr. Priman., Abitur **Ilmenau i. Thür., Prosp. frei.**

Neu eröffnet!

Geschäfts-Eröffnung.

Neu eröffnet!

Wir eröffnen mit dem heutigen Tage ☛ **Kaiser Friedrichstrasse No. 40** ☚ unsere

☛ Färberei und chemische Waschanstalt. ☚

Empfehlen: **Gardinenwäscherei, -Spannerei, Plauener Kunststopferei, Mechanische Teppichentstäubung.** Chemische Reinigung und Färben von Dekorationen, Möbelstoffen, Portieren usw., Frühjahrstoiletten, Spitzen, Besätzen, Handschuhen, Straussfedern usw., sowie Neubügeln und Reparaturen von Herrensachen, Dekatieren von Stoffen, Druckerei, Appretur, Plisseebrennerei, Imprägnierungen.

Durch langjährige Praxis und vollkommenste Einrichtung, sind wir in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen in kürzester Zeit gerecht zu werden.

Fabrik und Annahmestelle: Kaiser Friedrichstrasse No. 40; Annahmestelle: Frau P. Derezinska, Bahnhofstrasse 14.

Castrop, den 5. April 1914.

☛ Auf Wunsch werden die Sachen mit Wagen abgeholt.

Die Inhaber: Stute & Turconi.

Central-Theater

Kaisersaal

CASTROP, am Markt

Spielplan 7 vom 11. bis April.

So sieht ein Programm des Central-Theaters aus.

Sie müssen selbst urteilen und die Ueberzeugung gewinnen, dass unsere Darbietungen nicht übertroffen werden können.

Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:

Massenscenen.

Das grandiose Meisterwerk der Kinematographie:

Die Befreiung der Schweiz und die Sage von

Wilhelm Tell.

Ein Filmwerk von gewaltiger Wucht und Wirkung in **6 Akten, 2200 Mtr. lang. Spielzeit 2½ Stunden.** In der Schweiz, an historischen Stellen selbst aufgenommen.

Kinder haben täglich Zutritt von 4 bis 7 Uhr.

An der Weiche.
Spannendes Eisenbahndrama.

Die kleine Mutter.
Tiefergreifendes Drama aus dem Leben.

Der treue Joe.
Dramatischer Schlager.

Einlagen nach Bedarf.

Musikbegleitung durch ein erstklass. Theater-Orchester.

Trotz enormer Unkosten keine Preiserhöhung.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Vetter, den

Kaufmann

Heinrich Schuth

gestern nachmittag 5 Uhr, infolge eines Schlaganfalles, im Alter von 53 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Castrop, Sodingen, Harpen, Hagen, Gerthe, den 6. April 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Castrop, Mittelfeldstrasse 228, aus statt. Hausandacht 3¼ Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, dann diene diese als solche.

Franz Reinelt

Klaviermacher

ältestes und bedeutendstes Fachgeschäft.

Pianos Flügel, Harmoniums

in grosser Auswahl und zu allen Preisen auf Lager. Vollste Garantie. Rabatt bei Bar-Zahlungen. Ratenzahlung nach Vereinbarung. Franko Lieferung.

Dortmund, Balkenstrasse 14—16 am Markt.

Anfragen bei Beabsichtigung von Kauf erbeten.

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstr. 21.

Aelteste und hervorragendste Lichtbildbühne am Platze. Allen voran sind die Metropol-Theater-Programme.

Heute Dienstag bis inkl. Freitag.

Gala-Premiere

des Sensations-Dramen-Schlager-Programms.

I. Sensation:

Miss Saharet.

Die Australische Tanzdiva in ihrer Glanzrolle

Unter der Maske.

Pariser Sittenbild in 3 Akten.

Dieses grosse Sittendrama in 3 Akten stellt ein Kunstwerk ersten Ranges dar, die einzelnen Szenen dieses Sittenbildes, sind pikant und interessant und endet in einer grossen Liebestragödie.

Prolongiert!

Auf vielseitigen Wunsch des Publikums

Waldemar Psylander.

Der Liebling des Publikums in der Glanzrolle.

II. Sensation:

Getreu im Tod.

Ein spannendes Liebes- und Sittendrama in 2 Akten.

Spiel und Handlung dieses grossen Schauspiels sind wunderbar und tiefergreifend und ergibt sich schon selbst aus dem Titel.

Zur Beachtung:

Wer also ein ausgesuchtes, erstklassiges Grosstadtprogramm bewundern will, dem bleibt nur eins übrig, der besuche das Metropol-Theater, vornehmstes u. schönstes Theater am Platze. **Kein gedrängtes Sitzen. Gute Luft. Keine Stehplätze. Jeder erhält einen bequemen Sitzplatz.**

Die neue Direktion.

Voranzeige!

Ab Samstag gelangt ein erstklassige **Monopol-Weltschlager** zur Aufführung. Alles Nähere in der nächsten Annonce.

Kommen. Sehen. Staunen.

Vorzugspreise für die Osterwoche!

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

erhält jeder Käufer

☛ **10 frische Eier und 1 Päckchen schöne Eierfarbe** ☚

bei Einkauf von 5 Pfund meiner beliebten Süssrahm-Margarine à Pfund von **75** Pfg. an.

Frische dicke Eier	10 Stck.	58	Pf.
„ „ „	10 „	68	„
Weizenmehl hell 000	Pfd.	14	„
Diamantmehl bestes	„	18	„
Salz grob u. fein	„	9	„
Stampfzucker	„	19	„
feinste Rosinen	„	48	„
beste Corinthen	„	38	„
Corsica-Citronat	„	70	„
frische Citronen	2 Stck.	15	„
Cocosfett	Pfd.	58	„
reines Schweineschmalz	„	65	„
Puddingpulver, Backpulver, Vanillezucker, Citronenöl	3 Pak.	15	„
	10 „	45	„
bunter Ceks	Pfd.	38	„
Tortenceks Paket	Pfd.	58	„
Brechbohnen	2 Pfd.-Dose	33	„
Schnittbohnen	2 „	33	„
Gemüse-Erbsen	2 „	40	„
Leipziger Allerlei	2 „	65	„
Pflaumen	2 „	53	„
Mirabellen	2 „	85	„
Birnen	2 „	65	„
dicke Bohnen	2 „	58	„
Stangenspargel	2 „	135	„
Kondensierte Milch	1 „	48	„
helles Rüböl	Ltr.	69	„
„ Butteröl	„	79	„
feinstes Salatöl	„	98	„

feinste Pflanzenbutter	Pfd.	68	„
Salzheringe	Dtzd.	58	„
gewalzten Stockfisch	Pfd.	85	„
Bratheringe	8 Pfd.-Dose	165	„
„ „	16 „ „	260	„
Russ. Kronsardinen	4 „ Fass	110	„
„ „	8 „ „	165	„
Rollmops mit Gurke	6 Stück	35	„
Suppen-Nudeln	Pfd. 25 u.	35	„
Gemüse-Nudeln	Pfd. 25 u.	35	„
Sauerkraut trocken	Pfd.	6	„
Salzbohnen	„	20	„
Fetter Speck	„	68	„
Magerer Speck	„	72	„
süsse Pflaumen	„	28	„
Weisse Bohnen	„	17	„
Hellerlinsen	„	17	„
Riesenerbsen	„	17	„
Reis-Bruch	„	14	„
Reis guter	„	18	„
Mais oder Gerste	„	11	„
Rübenkraut	„	18	„
Apfelmarmelade	„	30	„
Brüh-Würstchen	5 Paar	68	„
Bouillon-Würfel	10 Stück	25	„
Sparkernseife	1 Pfd.-Paket	29	„
Seifenpulver	2 Pakete	25	„
Streichhölzer	grosse Dose	17	„
„	Schweden Paket	28	„

Alle Sorten Käse billigst.

Samos vom Fass Ltr. 85 Pf.

Auf alle Waren Rabatt u. doppelte Gutscheine auf Margarine

Central-Konsum gegenüber der Zeche Erin — **Franz Falkenhahn** Castrop — **Central-Konsum** Widumerstrasse 49.

Für mein Aenderungs-Atelier

suche ich per sofort oder später für dauernd

mehrere tüchtige Arbeiterinnen

Ph. Aronheim, Castrop,

Wittenerstrasse 16.

Putzen Sie Metalle nur mit

Globus Putz-Extrakt

Der Glanz hält am längsten!

oder

Geolin

dem besten flüssigen Metallputz.

Kauft nichts anderes! **Ueberall zu haben.**

Bekanntmachung.

Die festgesetzten Gemeindesteuerlisten für 1914, enthaltend die Veranlagungen zu den fingierten Steuersätzen 2.40 M. bezw. 4 M. liegen vom 13. dss. Mts. ab während 2 Wochen zur Einsicht der Steuerpflichtigen auf dem hiesigen Amtsbureau — Zimmer 10 — offen.

Binnen einer weiteren Frist von 4 Wochen kann gegen die erfolgte Veranlagung Einspruch bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Dortmund eingelegt werden.

Rauxel, den 4. April 1914.

Der Amtmann: v. Wehren.

Ingenieur-Akademie Wismar, Ostsee Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Gesamte Architektur (Eisenbetonbau etc.) Neue Laboratorien

---

Mädchen

über 16 Jahre alt, finden in unserer Kammgarnspinnerei dauernde und lohnende Beschäftigung und in unserem Mädchenheim gute u. billige Unterkunft.

Johann Wülfing & Sohn,
Kammgarnspinnerei **Lennep.**



Faselschweine

hält stets vorrätig. Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str. 87. —
(An der Kolonie).

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage,
Eingang: Leopoldstraße.
(Rückporto erbeten).

Rheinisches **Technikum Bingen**
Maschinenbau, Elektrotechn. Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Koepke.
Gratisprospekte.



Habe stets große und kleine

Faselschweine

vorrätig und verkaufe dieselben billigst. Teilzahlung gestattet.

Heinr. Hirsch,
Schweinehandlung,
Zeche Graf Schwerin.
Obere Dortmunder- u. Kaiser-Wilhelmstraße 1.



Jacken-Kleider.

Augenblickliche Auswahl ca. 700 Stück.

Wir erwarben auf unserer letzten Einkaufsreise grosse Posten neuester und eleganter Jacken-Kleider. Dieselben gelangen in der Osterwoche zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I — blaue und farbige **Jacken-Kleider**, Jacke mit Halbseide gefüttert — Mk. **19.75**

Serie II — blaue, schwarze und farbige **Jacken-Kleider** in Kammgarn und Cotelé, Jacke mit Halbseide gefüttert — Mk. **29.50**

Serie III — blaue, schwarze, braune, grüne und hellfarbige **Jacken-Kleider** in Gabatine, Cotelé etc., prima Verarbeitung — Mk. **38.75**

Serie IV — elegante blaue, schwarze, grüne und feinfarbige **Jacken-Kleider** prima Stoffe, beste Verarbeitung, chice Fassons — Mk. **52.00**

Serie V — hochfeine schwarze, braune, grüne, blaue und hellfarbige **Jacken-Kleider** Ersatz für Mass, tadell. Ausarbeitung, aparte Fassons — Mk. **69.00**

Serie VI — hocheleg. schwarze, blaue, braune, grüne u. feinfarbige **Jacken-Kleider** in bester Atelierarbeit, graziöse Fassons — Mk. **82.50**

Schwarze Frauen-Mäntel
in Tuch, Kammgarn, Mohair und Eolienne
Mk. 18.50 26.00 39.00 53.00
Vorrat auch für corpulente Damen

Farbige Jacken und Mäntel
für junge Damen
Mk. 9.50 14.50 19.50 23.00

Damen-Mäntel
in leichten und halbschweren Stoffen, kleidsame, graziöse Façons
Mk. 12.50 18.00 23.50 32.00

Kostüm-Röcke
in farbigen, schwarzen und blauen Stoffen, sowie in carrierten Stoffen
Mk. 1.95 2.95 4.25 7.50 13.50

Damen-Blusen in enormer Auswahl.

Auswärtigen Käufern vergüten wir das Fahrgeld.

Gebr. Kaufmann, Herne.

Grösstes Spezial-Kaufhaus des hiesigen Bezirks.

Beilage zur „Castroper Zeitung"

Laurxeler Neueste Nachrichten, Sodinger Volkszeitung und Bladenhorster Tageblatt.

Nr. 82. | Castrop, Mittwoch, den 8. April 1914. | 40. Jahrg.

Des Kaisers „Meteore"

* **Kiel,** 3. April.

Ein fünfter „Meteor" ist jetzt auf deutscher Werft für den Kaiser erstanden. 25 Jahre sind verflossen, seitdem der Kaiser zum ersten Male einer Segelregatta auf der Ostsee beiwohnte und diese Stunde wurde entscheidend für die Entwicklung des deutschen Segelsports.

Als der Kaiser im Jahre 1892 die englische Jacht „Thistle" erwarb, ein Fahrzeug, das seines Gleichen nicht hatte, und sie der bescheidenen deutschen Jachtflotte einreihte, da zog in die damals kleine Schar der deutschen Segler Mut und Vertrauen ein, weil der langentbehrte Führer des deutschen Segelsports da war, und dieses Vertrauen hat nicht getäuscht. Der Kaiser ist dem Segelsport treu geblieben, hat nicht nur durch Stiftung immer neuer Preise die Entwicklung des Segelsports gefördert, sondern hat auch Jahr um Jahr mit eigener Jacht an den Regatten teilgenommen. Gerade die aktive Teilnahme des Kaisers war das wirksamste Mittel, um dem deutschen Segelsport immer neue Freunde zu verschaffen.

Vier Jahre lang errang der Kaiser mit seiner ersten Jacht glänzende Erfolge in den heimischen und den englischen Wettfahrten, und als er sich 1896 von ihr trennte, übergab er sie der Marinestation der Ostsee zur Ausbildung deutscher Jachtmatrosen. Die Jacht erhielt den Namen „Comet". Den zweiten in England erbauten „Meteor", verwendete der Kaiser sechs Jahre. Als im Laufe der Zeit anstelle der großen Rennjachten die Kreuzerjachten das Feld zu beherrschen begannen, schenkte der Kaiser das Fahrzeug im Jahre 1902 unter dem Namen „Orion" ebenfalls der Ostseestation, während der „Comet" an die Nordseestation überging.

Der dritte „Meteor", noch größer als seine Vorgänger, kam aus Amerika. Die Jacht lief im Februar 1902 nach der durch Alice Roosevelt in Gegenwart des Prinzen Heinrich vollzogenen Taufe vom Stapel. In 16tägiger Fahrt durchkreuzte die Jacht, als erste unter deutscher Flagge, den Ozean, wehrte sich tapfer gegen die von den Frühjahrsstürmen aufgewühlten Wogen und traf wohlbehalten, wenn auch mit zerstoßenem Heck und rasiertem Bug in der alten Welt ein.

Der dritte „Meteor" darf sich nicht weniger Erfolge rühmen, als seine beiden Vorgänger. Seit 1907 segelte er unter deutscher Führung mit rein deutscher Besatzung; beide bewiesen, daß sie den Engländern völlig ebenbürtig seien. Als im Jahre 1908 die in Kiel erbaute „Germania" des Herrn Krupp von Bohlen und Halbach auf die Regattabahn kam, beschloß der Kaiser den Bau einer neuen Jacht, die deutsch vom Kiel bis zum Flaggenknopf war. Der dritte „Meteor" ging in den Besitz des Geheimrats Harries über, der ihr den Namen „Nordstern" gab, und so erstand 1909 der vierte „Meteor", konstruiert von Max Oerts in Hamburg und gebaut auf der Germaniawerft in Kiel. Noch im vorigen Jahre brachte die Jacht acht Preise heim.

Nunmehr ist auch diese Jacht in andere Hände übergegangen. Der Herzog von Arenberg erwarb sie und gab ihr den Namen „Aar". Die fünfte Jacht des Kaisers, die den alten ruhmgekrönten Namen „Meteor" weiter führen wird, geht jetzt der Vollendung entgegen. Daß der Kaiser den Bau der Jacht denselben Händen anvertraute, aus denen der letzte „Meteor" hervorgegangen, bietet die beste Anerkennung, die dem deutschen Jachtbau zuteil werden konnte. Die kommende Segelsaison soll der neuen Jacht die ersten Siege bringen.

Deutsches Reich.

Die Reise des Reichskanzlers nach Korfu.

Berlin, 7. April. Wie verlautet, wird die Abreise des Reichskanzlers nach Korfu bereits am Donnerstag erfolgen. Ueber die Kanzlerreise verlautet weiter folgendes: Die Einladung des Kaisers wird in politischen Kreisen als eine ganz besondere Auszeichnung des Kanzlers aufgefaßt, die gleichzeitig als eine nicht mißzuverstehende Richtigstellung der in letzter Zeit vielfach verbreiteten Rücktrittsgerüchte angesehen werden kann. Auch die Annahme, daß der Kanzler bei Gelegenheit der Kieler Woche seinen Abschied einreichen werde, wie dies bei den letzten Krisen behauptet worden ist, wird in unterrichteten Kreisen als gegenstandslos erklärt.

Zur Aufbesserung der Bezüge der Altpensionäre.

Berlin, 7. April. Der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf über Aufbesserung der Bezüge der Altpensionäre hat im Text des Gesetzes Personen der Unterklassen des Soldatenstandes nicht erwähnt. Man darf hieraus aber nicht, wie uns geschrieben wird, den Schluß ziehen, daß für sie keine Aufbesserungen geschaffen werden sollen. Aus der Begründung zum Gesetze geht hervor, daß für diejenigen Personen der Unterklassen des Soldatenstandes, die nach den Grundsätzen des Reichsbeamtengesetzes abzufinden sind, oder die — als versorgungsberechtigt anerkannt — die Wohltaten des Mannschaftsversorgungsgesetzes von 1906 noch nicht genießen, ihrem Bedürfnis entsprechend unter gewissen Bedingungen Beihilfen im Unterstützungswege vorgesehen sind.

Ausland.

England.

Die Homerulebill in zweiter Lesung angenommen.

London, 7. April. Redmond eröffnete im Unterhaus die Beratung am letzten Tage der zweiten Lesung der Homerulebill, indem er erklärte, die Nationalisten würden die Lösung im Wege des Föderativsystems annehmen, wenn

1. Irland unter einer Einheitsform geeinigt und nicht in Ulster und das übrige Irland geteilt werden, wenn
2. die Geltungskraft der gegenwärtigen Bill nicht vermindert, und wenn 3. die Ausschlußfrist von 6 Jahren für Ulster aufrecht erhalten würde.

London, 7. April. Die zweite Lesung der Homerulebill wurde gestern mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen.

Unsere verehrlichen Abonnenten bitten wir dringend, bei Anfragen und Bestellungen in erster Linie die in unserer Zeitung inserieren den Firmen zu berücksichtigen und hierbei auf die Anzeigen zu verweisen.

Aus den Provinzen.

* **Mengede,** 4. April. Bei der in der Zeit vom 2. bis 4. d. M. von der Kgl. Regierung in Arnsberg abgehaltenen Prüfung für mittlere Kommunalbeamte bestand der Verwaltungssekretär Stein von hier das Sekretärexamen und der Verwaltungsgehilfe Herbst das Assistentenexamen, letzterer mit dem Prädikate „gut".

* **Hattingen,** 6. April. In dem benachbarten Langenberg herrscht große Aufregung über das Verschwinden der 19jährigen Bandwirkerin Hulda Voller. Das Mädchen hat zuletzt in Hattingen bei einer Gesindevermieterin geweilt, um sich einen Dienst zu verschaffen. Seit seinem Weggange vor 12 Tagen ist das Mädchen verschollen.

* **Duisburg,** 5. April. Von einer Gendarmeriepatrouille, dem Förster und Waldarbeitern wurde gestern in den benachbarten Graf Spee'schen Waldungen eine Jagd auf drei schwere Verbrecher veranstaltet, die schon seit langem eine umfangreiche Tätigkeit in den benachbarten Städten ausübten. Im Walde wurde eine Höhle gefunden, die den Verbrechern als Zufluchtsort diente. Die Burschen wehrten sich bei ihrer Festnahme verzweifelt, doch wurden sie schließlich überwältigt.

* **Düsseldorf,** 6. April. Zwischen der Stadt Düsseldorf und der Gemeinde Benrath schweben Verhandlungen wegen des Neubaues einer elektrischen Kleinbahnlinie von Düsseldorf nach Benrath mit Abzweigung nach Urdenbach und etwaiger Verlängerung nach Baumberg.

* **Köln,** 6. April. Die hier vor einigen Tagen verstorbene Frau Luise von Fastenrath hat zum Besten der Kölner Blumenspiele, deren eifrige Förderer sie und ihr verstorbener Mann gewesen sind, in ihrem Testament 100 000 Mark gestiftet.

* **Köln,** 6. April. Angesichts der großen Süßstoffschmuggeleien sind die Eisenbahnwerkstätten angewiesen worden, alle Durchgangswagen einer genauen Prüfung auf Möglichkeiten für Verstecke zu unterwerfen.

Allerlei.

Schutz der Alpenpflanzen.

Das österreichische Eisenbahnministerium hat zur Erhaltung der Alpenpflanzen eine Verordnung erlassen, die den Verkauf von Alpenblumen im Gebiet der Bahnhöfe aller vom Staate betriebenen Bahnen untersagt. Das Verbot betrifft den Verkauf von Edelweiß, Edelraute, Alpenrosen, Enzianarten, Alpenveilchen, Kohlröschen, Aurikeln, Orchideen (Frauenschuh, Kervenstendelarten), Echten Speik, Küchenschelle, Türkenbund, Feuerlilie, Seidelbast und Schwarze Nießwurz.

Der Student als Friseur.

Das „schwarze Brett" der Universität ist schon berühmt durch die seltsamen und kuriosen Anschläge, die irgend ein rüstiger Bruder Studio in toller Laune daran geheftet hat. Aber wohl noch niemals wurde ein „schwarzes Brett" von einer Ankündigung geziert, wie sie jüngst in der Universität zu Tomsk das größte Aufsehen erregte, da sie nicht irgend einem tollen Einfall entsprang, sondern der bittersten Not und in kurzen Worten ein ungeheures Kapitel von den seltsamen Zuständen auf russischen Universitäten und von der Not des Volkes erzählt. Die An-

Unhörbare Zeppeline.

Das in Johannisthal liegende Militärluftschiff „Z. 5" ist gegenwärtig mit einer Neuerung versehen worden, die die Sicherheit dieser Luftkreuzer in Zukunft nicht unwesentlich erhöhen dürfte. Bisher waren die Z.-Schiffe bekanntlich schon kilometerweit zu hören, da die Auspuffgase der etwa 700 Pferdestärken starken Motore ungedämpft ins Freie entwichen. Neuerdings sind nun Auspufftöpfe in die Maschinen eingebaut worden, die über den Motoren angebracht sind und die Auspuffgase abfangen. Dadurch wird eine vollständige Geräuschlosigkeit der Maschinerie erzielt und es ist den Luftkreuzern bei unsichtigem Wetter möglich, sich durch die Luft zu bewegen, ohne daß man irgend etwas von den Ballonen wahrnehmen kann. Außerdem aber haben die Auspufftöpfe auch den Vorteil, daß sie die hin und wieder auftretenden Funken aus den Rohrleitungen sicher auffangen. In dieser Hinsicht ist also die Anlage auch als eine Erhöhung der Sicherheit gegen Feuers- und Explosionsgefahr anzusehen. Bisher hatte man sich gegen den Einbau der Auspufftöpfe aus dem Grunde gesträubt, weil die Anlage einen, wenn auch kleinen Teil der Motorkraft absorbiert. Bei der stattgefundenen Probefahrt des „Z. 5" waren die Motoren, obwohl das Luftschiff in geringer Höhe über Berlin schwebte, nicht mehr zu hören.

Als falscher Kreistierarzt,

der, wie gemeldet, am Dienstag voriger Woche im Dorfe Raben 20 000 Mark durch Einbruch beim Gutsbesitzer Schultze erbeutete, wurde in Eisleben der dortige Kaufmann Schönemann verhaftet; als Kumpan ermittelte man einen Fuhrherrn in Coswig, dem noch 1400 Mark von der Beute abgenommen werden konnten. Der dritte im Bunde der Schwindler ist flüchtig geworden und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Eine unglückliche Mutter.

Vor dem Kreisgericht in Marburg a. d. Drau stand die 26jährige Schmiedegattin Franziska Velschek aus Ploderberg in Untersteiermark unter der Anklage des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens. Die Angeklagte hatte an einem Tage, am 17. Februar d. J., alle ihre fünf Kinder im Alter von sechs Jahren bis zwei Monaten verloren. An diesem verhängnisvollen Tage hatte sie auf eine kurze Zeit ihre Wohnung verlassen, um zur Nachbarin zu gehen, und ihre Kinder allein zurückgelassen. Als sie bald darauf zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick: alle Kinder waren tot. Sie hatten mit Zündhölzchen gespielt, diese hatten sich entzündet und die Wiege, in der das Kleinste lag, in Brand gesetzt. Im Rauch hatten die fünf Kinder den Erstickungstod gefunden. Die unglückliche Mutter wurde jetzt zu einem Monat strengen Arrest verurteilt wegen der furchtbaren Folgen ihrer Unachtsamkeit.



Die echte
Scotts Emulsion
nachzumachen, wird vielfach versucht. Mit welchem Erfolg, zeigt ein Vergleich des Originals mit irgend einem der Ersatzpräparate. Schale und äußeres Gewand trifft man wohl, aber den Kern, das, worauf es ankommt, niemals. Dazu gehört eine Erfahrung von fast 40 Jahren, auf welche die Hersteller von



Scotts Emulsion
zurückblicken, dazu gehört vor allem das nur ihnen bekannte Scottsche Verfahren.
Somit auch hier
vor Nachahmungen wird gewarnt!

Einen feinen Oster-Kuchen, auf den jede Hausfrau stolz sein kann, ergibt folgendes bewährte Rezept: Königskuchen in länglicher Kastenform oder runder Topfkuchenform gebacken. Zutaten: 250 Gramm Butter, 200 Gramm fein gemahlener Zucker, 5 Eier, 450 Gramm Mehl, 1 Paket Reese-Vanille-Puddingpulver, 120 Gramm Rosinen, 60 Gramm geriebene Mandeln, 60 Gramm feingeschnittenes Zitronat und ein Paket echt Reese-„Backwunder" (Sicherheits-Backpulver). Behandlung: Man rühre Butter mit Zucker gut schaumig, schlage die Eier nach und nach mit je einem Löffel Mehl darunter, mische sodann die Milch mit dem Mehl und dem Puddingpulver hinzu und vermenge dann Rosinen, Mandeln, Zitronat und zuletzt 1 Paket „Backwunder" mit der Masse. Die Form wird mit Butter ausgestrichen und mit geschnittenen Mandeln ausgestreut. Backzeit ca. 1einviertel Stunde.

Charles

Der Zirkus wie er sein soll!

Eröffnung am Ostersonntag in Dortmund

auf dem Schützenhof (früher Hobertsburg).

2 Täglich brillante Vorstellungen.

mit Ausnahme am Donnerstag, d. 16. April, Freitag, d. 17. April u. Montag, d. 20. April.

4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends

Kartenvorverkauf b. Mensendieck, Cigarrenhandlung, am Markt, u. Burgwall.



Für Frühjahr und Sommer

finden Sie grosse Auswahl und billigste Preise, sowie letzte Neuheiten in

Schuhwaren im Schuhhaus Beckmann

Alleinverkauf der berühmten Marken:

MARKE SALAMANDER

„Salamander"



„Mara"

MARA

Einheitspreise für: Damen und Herren.

Marke Salamander	Mk. 12.50
Salamander Sico	Mk. 14.50
Salamander Luxus	Mk. 16.50

Einheitspreise für: Damen und Herren Mk. **10.50**

Kommunikanten- u. Konfirmanden-Stiefel

in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen.

Schuhhaus Beckmann, Castrop, Widumerstrasse 31.

Nachruf.

Am Sonntag, den 5. April, verschied plötzlich unser allseitig geschätztes Mitglied, Herr

Heinrich Schuth

aus Castrop. Wir verlieren in dem Verstorbenen, als Mitbegründer unseres Vereins und Mitglied des Aufsichtsrates, einen warmherzigen Förderer unserer Interessen, dessen tatkräftige und selbstlose Mitarbeit wir schmerzlich vermissen werden. Die hervorragenden Charaktereigenschaften des Verstorbenen als Mensch und Kollege werden ihm einen Ehrenplatz in unserem Andenken sichern.

Einkaufsverein
Dortmunder Kolonialwaren-Händler
Dortmund-Hafen.

Hauderei Nic. Müller,
Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.
Biesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine Leichenwagen v. Mk. 6,— an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten
Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.

Hypotheken u. Baugelder, auch Darlehn
besorgt unter günst. Bedingungen
Georg Meyer, Auktionator, Castrop. Telefon 330.

Wachholderbeer-Saft

ist ein gutes Hausmittel gegen Husten, Katarrh, Verschleimung Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Bleich- und Wassersucht, Gicht-, Rheumatismus, Asthma, hauptsächlich zur Blutreinigung. Solches ist **Dienstag, Donnerstag und Samstag auf dem**
Wochenmarkt zu haben.
W. P.
— Flasche mitbringen! —

Offeriere zu billigsten Tagespreisen:

Saat-Kartoffeln

frühe rote Rosen
„ Kaiserkrone
späte rote Nieren,
„ Magnum bonum,
„ Up to date,
„ Industrie,
„ Polnische Gelbfleischige
„ Imperator od. Kaiserk.
ferner alle Sorten **Speisekartoffeln, Futterkartoffeln** (Händlerpreise u. bei waggonweiser Lieferung nach Uebereinkunft.
Ferner billigst: Kleehäcksel, Strohhäcksel, Luzernhäcksel, Kleien, Hafer, Roggenstroh, Wiesenheu und Kleeheu.
Wilh. Opalka, Castrop, Landesprodukte. Widumerstr. 48.
— Fernspr. 204. —

Achten Sie genau auf unsere Firma!

Weit unter Preis

geben wir nachstehende Einrichtungen ab und bieten unserer werten Kundschaft

unerreicht grosse Vorteile.

Küche	1 Büffet mit Linoleum 1 Anrichte mit Linoleum 1 Tisch mit Linoleum 2 Stühle 1 Handtuchständer	M. 142.-
Schlafzimmer	1 3tür. Kleiderschrank 2 Bettstellen 2 Patentrahmen 1 Waschkommode 2 Nachtkonsolen 2 Rohrstühle 1 Handtuchständer	M. 320.-
Wohnzimmer	1 poliertes Büffet 1 Sofaumbau 1 Sofa 1 Ausziehtisch 4 Stühle	M. 310.-
Speisezimmer	1 eichen Büffet 1 eichen Credenz 1 Sofa 1 eichen Ausziehtisch 4 Lederstühle	M. 450.-

Einzel-Möbel in grosser Auswahl
zu staunend billigen Preisen.

Auf Wunsch erleicht. Zahlungsbedingungen.

Möbel-Haus

Nohlen & Co.

Dortmund
30 Hansastrasse 30.

Nohlen & Co. Hansastrasse 30.

Nohlen & Co. Hansastrasse 30.

Castrop-Schweriner Wasch- u. Plätt-Anstalt
Frohlinderstr. 44 mit Kraftbetrieb Frohlinderstr. 44

Hierdurch gestatte ich mir, dem geehrten Publikum von Castrop-Schwerin und Umgegend ergebenst mitzuteilen, dass ich unter der Firma:

„Castrop-Schweriner Wasch- und Plätt-Anstalt"
eine moderne Wasch- u. Bügelanstalt eröffnet habe.

Ausser Stärkewäsche, wird auch besonders Leib- u. Haushaltungswäsche übernommen.

Gardinenspannung, Chemische Reinigung und Färberei.

Castrop-Schweriner Wasch- u. Plätt-Anstalt
Castrop-Schwerin, Frohlinderstr. 44.
— Telephon No. 68. —
Kein Chlorverbrauch. Nur reine Fettseifen
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

Für mein Aenderungs-Atelier suche ich per sofort oder später für dauernd
mehrere tüchtige Arbeiterinnen
Ph. Aronheim, Castrop,
Wittenerstrasse 16.



TROTZ

Staub und heißer Luft arbeitet der Bergmann wacker weiter denn er hat sich vorgesehen mit Wybert-Tabletten • erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Achtung Originalschachtel!!!

Niederlagen in Castrop: Alte Apotheke; Central-Drogerie, in Holthausen b. S.; Drogerie v. H. Berninghaus; in Rauxel; Löwen-Apotheke; in Sodingen Glückauf-Apotheke.

Offeriere
Pflanzkartoffeln:
Frühe:
Rosen, Ovale Blaue, Pauls Juli,
Späte:
Magnum-bonum, Up to date, Industrie,

Speisekartoffeln.
Wilhelm Specht
Lütgendortmund.



Geld an Jedermann 5% ohne Bürgen, evtl. längere Zeit. Ratenrückzahlung, seit Jahr bestehend. Firma: Kleusch, Berlin 40, Jossenerstr. 27

Sofas u. Matratzen
werden sofort gut und billig aufgepolstert.
Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65.
Postkarte genügt

Verkaufe am Donnerstag
Schweinefleisch
— das Pfund zu 70 Pfg. —
Reinh. Haase, Bochumerstr. 121.

Technikum Neuwied, Maschinenbau, Ziegelschule, Holzschule,
Elektrotechnische Schule. Beginn Ende Oktob. Vorunterr. Anf. Okt. Satzungen kostenfr.
Lemgo L.

Bar Geld
in jeder Höhe, gegen Sicherheit, auch auf Wechsel, Schuldschein, Hausgerät, von reellem Geldgeschäft, handelsgerichtlich eingetragen. Ratenrückzahlung gestattet. Näheres durch
Bernhard Herdt, Bochum,
Hattingerstraße 67, 2. Etg.
Bei Anfragen Porto beifügen